

Erfahrungsbericht - [REDACTED]

Ein PROMOS-Mastersemester an der BUAP, in Puebla, Mexiko, August-Dezember 2025

Ich habe im Wintersemester 2025 von Anfang August bis Mitte Dezember in Puebla, Mexiko, an der Benemérita Universidad Autónoma de Puebla (BUAP) studiert, was ich auch anderen Studierenden wärmstens ans Herz legen kann. Puebla ist die Hauptstadt des gleichnamigen Bundesstaates, und liegt ca. zweieinhalb Fahrstunden östlich von Mexiko-Stadt. Mein Auslandssemester war gleichzeitig auch das 4. Semester meines Masterstudiums der Sozialwissenschaft im Masterprogramm Kultur und Person. Ich habe während des Auslandssemesters Kurse in einem *Internationale Beziehungen* Masterprogramm und einem *Gender Studies* Masterprogramm belegt.

1. Wohnung

1.1. Lage

Ich habe während meiner Zeit in Puebla im historischen Zentrum gewohnt, was ich auch anderen Studierenden empfehlen würde. Das historische Zentrum ist sehr sicher, in meinem Fall haben dort die meisten sozialen Aktivitäten stattgefunden und es gibt dort am meisten zu unternehmen und besichtigen. Vom Zentrum aus ist CU einfach mit dem Bus zu erreichen und mit dem Bus (reine Fahrzeit) ca. 20-25 Minuten entfernt. Es sind außerdem einige Fakultäten (unter anderem für Philosophie, Linguistik, Literaturwissenschaft, Geschichte und Psychologie) in Gebäuden mitten im Zentrum angesiedelt. Meine Gender Studies Kurse waren in den Gebäuden im Zentrum, weswegen ich einen 10-15 Minuten langen Fußweg dorthin hatte. Da meine Gender Studies Kurse abends stattgefunden haben, war dies besonders praktisch.

Viele Studierende (vor allen Dingen Studierende einer anderen Uni, der UDLAP) wohnen in Cholula, einem kleinen Dorf neben Puebla oder in Angelópolis, dem modernen Zentrum von Puebla. Cholula ist ein sehr schöner und sicherer Ort und Angelópolis ist auch sehr sicher. Zu der Wohnerfahrung dort weiß ich wenig, kann jedoch anmerken, dass beides eher weit weg von dem Hauptcampus der Uni, CU (Ciudad Universitaria), liegt. Es gibt einen Campus der BUAP in Angelópolis, der entsprechend auch nicht so weit weg von Cholula liegt- entsprechend unterscheidet sich eine Uni-nahe Wohnlage je nach Fakultät. Viele Studierende wohnen auch im Umfeld von CU, was günstig ist und den Weg zum Hauptcampus verkürzt. Dort soll es jedoch nicht so sicher sein und gibt es dort nicht so viel zu sehen oder unternehmen,

1.2. Wohnungssuche

Es wird von der Universität empfohlen, keine Wohnungen im Vorhinein zu buchen, ohne sie vorher besichtigt zu haben, da es viele Betrüger gäbe. Aus diesem Grund hatte ich meine Wohnung im Vorhinein für die gesamte Studienzeit über AirBnB gebucht. Nach der Ankunft, im Austausch mit anderen Studierenden, habe ich gemerkt, dass diese Option unverhältnismäßig teuer war, weswegen ich mich nach Alternativen umgeschaut habe. Ich hatte relativ schnell durch persönliche Kontakte zwei Möglichkeiten. Die Wohnung, in der ich schlussendlich gewohnt habe, hat 5000 Pesos, sprich ca. 250 Euro pro Monat gekostet. Wohnungen in der Nähe von CU kosten oft zwischen 150 und 200 Euro. Ein anderer Austauschstudent, mit dem ich zu Anfang des Semesters im Austausch war, hatte sich von vornhinein für zwei Wochen ein AirBnB gebucht und per Facebook Gruppen nach Wohnungen geschaut. Basierend auf meiner Erfahrung würde ich es empfehlen sich zunächst nur für ein paar Wochen ein AirBnB zu mieten

und vor Ort auf Wohnungssuche zu gehen, da sich viele Möglichkeiten durch persönliche und zufällige Kontakte, Facebook Gruppen oder auch Beschilderung auf der Straße ergeben werden.

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

2. Versicherung und Krankheit

Die BUAP fordert eine sehr umfassende Versicherung. Ich habe mich für *protrip World* von Dr. Walter (Auslandskrankenversicherung mit Selbstbehalt inkl. Assistance-, Privathaftpflicht-, Unfall- und Reisegepäckversicherung) entschieden, da ich Dr. Walter als Auslandsversicherung bereits im Vorhinein kannte und die Version *protrip World* die Forderungen der BUAP erfüllt. Ich musste die Versicherung nicht in Anspruch nehmen und kann somit keine Aussagen über die Leistungen der Versicherung im Krankheitsfall treffen.

Insgesamt hatte ich keine gravierenden oder wiederkehrenden gesundheitlichen Probleme, war aber einige Male leicht krank, und somit häufiger als ich es normalerweise in Deutschland bin. In den Fällen, in denen ich Medikamente brauchte, war es sehr einfach alles Nötige in den Apotheken zu finden, von denen es sehr viele in der Stadt gibt. Die Medikamente waren nie unverhältnismäßig teuer.

3. Visum und Anreise

Es ist kein Visum notwendig. Nach Einreise ist es möglich, 6 Monate in Mexiko zu bleiben. Diese 6 Monate erneuern sich bei Aus- und erneuter Einreise. Die Einreise verlief bei mir ohne Probleme. Die BUAP hat bestimmte Vorgaben für die Einreise (es wird darum gebeten, bei Einreise ein bestimmtes Dokument zu beantragen), die kurz vor Anreise durch das International Office kommuniziert werden.

Puebla hat einen Flughafen, der jedoch klein ist und von dem aus wenig internationale Flüge fliegen. Es ist von Deutschland aus einfacher nach Mexiko Stadt zu fliegen und vom Flughafen aus den Bus nach Puebla zu nehmen (ca. 2,5 Stunden).

4. Finanzielles

Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten günstiger als in Deutschland (zwischen $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ der Kosten in Deutschland). Einige Produkte wie Nüsse, Milchprodukte, Drogerieartikel oder längere Busfahrten sind jedoch teurer als in Deutschland oder gleich so teuer. Dadurch, dass man wahrscheinlich öfters reist, Geld für lokale Kunst, Handwerke etc. ausgibt, extra Versicherungskosten hat sowie Geld für transatlantische Flüge ausgibt, sind die Kosten insgesamt nicht zu unterschätzen. An vielen Orten kann man mit Karte bezahlen, an einigen Orten ist es jedoch nötig, Bargeld zu haben.

5. Universität

Es ist anzumerken, dass alle meine Erfahrungen sich auf ein Master-Studium beziehen, was sich auf Grund der Unterschiede in der Kurs- und Kohortengröße, soweit ich es einschätzen kann,

stark von den Erfahrungen in einem Bachelor-Studium unterscheidet. Da es kein genaues Äquivalent zu meinem Masterprogramm gab und ich auch Kurse belegen wollte, die ich in Deutschland in der Form nicht belegen kann, habe ich Kurse aus dem Gender Studies Master und dem Master für Internationale Beziehungen und Menschenrechte belegt. Die beiden Masterprogramme werden für die mexikanischen Studierenden jeweils mit einem staatlichen Stipendium unterstützt, weswegen es nur wenige Studienplätze (dieses Jahr in beiden Fällen 10) gibt. Ich habe zusammen mit den Erstsemester Studierenden studiert. Pro Semester hatten beide Masterprogramme jeweils vier Kurse (jeweils zwischen 8 und 10 CP), die die gesamte Kohorte gemeinsam belegt hat. Ich habe einen Kurs jedes Masterprogrammes offiziell belegt und bei den Gender Studies auch die restlichen Kurse als ZuhörerIn ohne offizielle Anmeldung besucht.

5.1. Organisation und Kommunikation mit der Universität

Nachdem ich im Dezember 2024 die Nominierung des International Offices and der BUAP bekommen hatte, musste ich mich (im Mai 2024) erneut in Puebla bewerben. Die Bewerbung bestand aus einem Transcript of Records, einem Motivationsschreiben, der Nominierung des International Office der RUB, COVID-Impfdokumenten, dem Sprachnachweis sowie einem spanisch sprachigen Lebenslauf. Die Zusage bekam ich erst Mitte Juni, und später als angekündigt (und somit ca. 1,5 Monate vor geplanten Studiumsbeginn Anfang August). Die Zusage war mir für meine Planung etwas knapper war als mir lieb gewesen wäre. Mit der Zusage gab es vom International Office der BUAP eine umfassende Infobroschüre sowie zwei Infoseminare per Zoom ca. 3 Wochen vor Unibeginn. Die Kommunikation mit der Ansprechperson des International Offices war sowohl vor als auch während des Aufenthaltes einfach und freundlich.

Es war vor der Ankunft und während der ersten Woche in Puebla etwas undurchsichtig, wann ich genau in Puebla sein müsste und wann die Kurse losgingen würden. Während der ersten Woche in Puebla musste ich für die Kursanmeldungen und weitere bürokratische Prozesse diverse Male bei verschiedenen Personen der verschiedenen Fakultäten und im International Office erscheinen, was zum Teil etwas verwirrend war. Schlussendlich hat jedoch alles gut geklappt.

Beide Masterprogramme hatten eine Willkommenswoche mit diversen Veranstaltungen, die für mich sehr hilfreich waren, sowohl um mich besser organisatorisch einzufinden als auch um meine Kommiliton*innen kennenzulernen.

Die Uni bietet außerdem ein Buddy Programm an, was ich in Anspruch genommen habe und in der ersten Woche sehr hilfreich war.

5.2. Kurse und Inhaltliches

Mein Kurs im Internationale Beziehungen Master fand an zwei Tagen morgens statt und die Kurse, die ich im Gender Studies Master besucht habe, fanden nachmittags statt, weswegen sie sich sehr gut kombinieren ließen. Neben den normalen Kursen gab es in beiden Kursen im Laufe des Semesters verschiedenen Veranstaltungen und Konferenzen, die die Studierenden besuchen konnten oder sollten. Außerdem gab es im Internationale Beziehungen Master eine Veranstaltung und ein Abschlusskolloquium, bei denen ich auch jeweils ein Projekt vorgestellt habe. Es gab ein paar Mal, vor allen Dingen am Ende und am Anfang des Semesters Überschneidungen zwischen Veranstaltungen der Masterprogramme, dies führte jedoch nie zu Problemen. Inhaltlich fand ich es bereichernd in den zwei Masterprogrammen Kurse zu belegen, da ich so viele verschiedene inhaltliche Impulse bekommen habe.

5.3. Workload und Benotung

Ich finde es schwierig den Workload an der BUAP und der RUB direkt zu vergleichen. Dies liegt zum einen daran, dass das Studieren auf Spanisch für mich schwieriger und ungewohnter ist als auch Deutsch, was auch die Zeit und Anstrengung beeinflusst; zum anderen ist der workload sehr anders verteilt: es gab an der BUAP über das gesamte Semester hinweg kontinuierlich Hausaufgaben, weswegen das finale Projekt im Verhältnis kleiner ausfällt als eine Hausarbeit an der RUB.

Insgesamt habe ich die Benotung insgesamt, weder für mich noch für die mexikanischen Studierenden als besonders streng empfunden. Ich habe zudem den Eindruck, dass bei der Benotung berücksichtigt wurde, dass Spanisch nicht meine Muttersprache ist, was mir dadurch nicht zu meinem Nachteil wurde. Ich kann jedoch nicht einschätzen, inwiefern das spezifisch für meine konkreten Professor*innen gilt oder generalisierbar ist.

5.4. Soziales

Meine Kurse bestanden jeweils aus 10 Leuten und die Masterkohorte belegte jeden Kurs zusammen. Außerdem begannen die Studierenden mit mir ihr erstes Semester, weswegen sich die Studierenden unter sich noch nicht kannten, und es noch keine festen Gruppen gab. Dies macht eine Integration in beide Masterkohorten sehr einfach. Dazu kommt, dass der Großteil der Studierenden sehr offen und freundlich waren, weswegen ich insgesamt mit vielen meiner Kommiliton*innen Freundschaften schließen konnte.

5.5. Ausstattung des Hauptcampus (CU)

Der Hauptcampus ist sehr grün und schön. Es gibt mehrere Bibliotheken auf dem Campus sowie WLAN auf dem gesamten Campus. Es gibt auf dem Hauptcampus der Uni ein Fitnessstudio, das frei zugänglich ist. Es gibt keine Mensa, aber verschiedene „Buden“ bzw. Kioske, die typisch mexikanisches Essen verkaufen. Es ist anzumerken, dass es wenig vegetarische oder gemüselastige Optionen gibt.

Es gibt auch eine Bibliothek auf dem Campus im Stadtzentrum.

6. Transport

Es gibt in der Stadt viele Kleinbusse. Es war für mich jedoch etwas verwirrend herauszufinden, wie, diese fahren und es wurde mir aus Sicherheitsgründen davon abgeraten, diese zu nehmen. Meine mexikanischen Freundinnen, die die Kleinbusse nutzten, nahmen nie ihre Laptops mit in die Kleinbusse und nahmen die Kleinbusse ab einer bestimmten Uhrzeit nicht mehr. Daneben gibt es jedoch RUTA, das offizielle Bussystem der Stadt, was ich oft benutzt habe, unter anderem um zur Uni zu fahren. Eine Fahrt mit der RUTA kostet 7,5 Pesos, also ca. 40 ct.

Ansonsten gibt es Uber und Didi, was verhältnismäßig um einiges günstiger ist als in Deutschland, und ich auch abends und spät abends benutzt habe.

7. Reisen und Puebla als Ort zum Leben

Von Puebla aus gibt es viele Reiseziele, die mit dem Bus erreichbar sind. Es gibt in Mexiko viele sehr gute private Busanbieter für kürzere Strecken und auch für Langstrecken. Längere Strecken mit dem Bus sind komfortabel, aber nicht günstig - Strecken mit vergleichbarer Distanz wären in Deutschland mit Bus und Bahn wahrscheinlich etwas günstiger (Eine Busfahrt nach Mexiko Stadt kostet ca. 15 Euro. Fahrten nach Guadalajara und Zacatecas (jeweils ca. 10-12 Stunden Fahrt) haben mich ca. 80 Euro gekostet). Ca. 1 Stunde entfernt von Puebla sind pittoreske Dörfer

wie Tlaxcala, Atlixco oder Zacatlan de las Manzanas. Mexiko Stadt liegt 2-3 Stunden von Puebla entfernt. Ziele wie Puerto Escondido, Oaxaca oder Veracruz sind 4-5 Stunden entfernt. Ziele wie Zacatecas und Guadalajara ca. 10-12 Stunden.

Puebla ist an sich keine kleine Stadt - die Sehenswürdigkeiten bzw. die Orte, die man als studierende Person aufsuchen muss oder möchte, liegen jedoch zum größten Teil nah beieinander. Im Verhältnis zu Mexiko Stadt gibt es zwar deutlich weniger kulturelle Veranstaltung, Sehenswürdigkeiten, Parks etc., dafür ist die Stadt wesentlich ruhiger und weniger voll, die Distanzen sind kürzer und es gibt weniger Luftverschmutzung, was den Alltag erleichtert.

Puebla war von August bis Dezember tagsüber warm bis sehr warm. Abends wird es frisch, und zum November und Dezember hin auch kalt. Die Wohnungen haben keine Heizungen und sind nicht isoliert, weswegen es nachts auch in den Wohnungen sehr kalt werden kann. Puebla ist nicht tropisch und deswegen nie unangenehm heiß. Im August, September und teilweise Oktober ist in Puebla Regenzeit, was bedeutete, dass es nachmittags oder abends einen mindestens ein-stündigen Platzregen gab. Ich habe eine Regenjacke mitgenommen, diese aber kaum benutzt, da es entweder gar nicht regnet oder so stark regnet, dass auch eine Regenjacke wenig hilft bzw. man das Haus eh nicht verlassen kann.

8. Sprache

Abgesehen von den offiziellen Spanisch Anforderungen, die die Universitäten oder das PROMOS Programm stellen, würde ich es empfehlen, nur ein Auslandssemester anzutreten, wenn man bereits auch im subjektiven Empfinden eine gewisse Kenntnis und Sicherheit der spanischen Sprache hat. In meinem Fall gab es keine Englisch-sprachigen Kurse und wenige meiner Freundinnen und Freunde sprachen überhaupt oder gerne Englisch. Das gilt in meiner Erfahrung auch für sonstige Mexikaner*innen mit denen man im Alltag in Kontakt tritt: In meiner Wahrnehmung ist das Spanisch eine wichtige Voraussetzung, um auf bedeutsame Weise mit Mexikaner*innen in den Austausch zu treten. Sofern man sich zu einem bestimmten Grad verständlich machen kann und sich mit dem Spanisch Mühe gibt, sind alle Gesprächspartner*innen, so meine Wahrnehmung, auch bei Fehlern und Schwierigkeiten immer geduldig, wertschätzend und aufmunternd.

Fazit: Ablauf und Wert des Auslandssemesters

Es gibt viele Unterschiede zwischen Mexiko und Deutschland, weswegen es anfangs für mich einige Wochen brauchte, um emotional anzukommen, einige kulturelle Phänomene zu verstehen und mich logistisch zurechtzufinden. Da es in meinen Masterprogrammen keine anderen internationalen Studierenden gab und ich keinen Wert darauf gelegt habe, mir ein internationales Umfeld zu konstruieren, war dieser Effekt besonders stark. Diese Differenzerfahrung führte dazu, dass ich mich anfangs in vielen, banalen Alltagshandlungen sehr inkompetent gefühlt habe – ich wusste nicht, was die Optionen auf einer Speisekarte waren, ich wusste nicht, wie und welche öffentlichen Verkehrsmittel ich benutzen konnte, ich hatte noch keinen richtigen Supermarkt gefunden und Kommunikation im Alltag kostete mich Überwindung und Kraft. Auch wenn das herausfordernd war, halte ich es für eine wichtige Übung in Bescheidenheit sowie eine Erfahrung, die die Toleranz und das Verständnis für Menschen in ähnlichen Situationen stärkt. Außerdem stellt es ein Erfolgserlebnis da, die nötigen Kenntnisse allmählich zu gewinnen und anfängliche Unsicherheiten zu überwinden.

Durch die zwei kleinen Masterprogramme war ich schnell sozial gut integriert, wodurch ich sehr viel über die mexikanische Kultur und damit auch über größere globale Zusammenhänge und

Ungleichheiten gelernt habe. Ein Grund dafür, dass ich so viel über Mexiko lernen konnte, liegt meines Erachtens auch daran, dass viele Mexikaner*innen einen Sinn für Tradition und Stolz für ihre Kultur haben, was dazu führt, dass sie diese Kultur gerne präsentieren. Das gilt, auf Grund der kolonialen Geschichte Mexikos, besonders für weiße und europäische Personen. Durch meine Freundschaften konnte ich viele Erfahrungen sammeln: Im Laufe des Semesters war ich neben informellen Treffen, zum Beispiel auf einer Taufe, Geburtstagsfeiern, einer *Posada*, dem Heiligen Abend und Weihnachten, auf einer Hochzeit, zuhause bei den Familien und in den Heimatstädten von Freundinnen in Veracruz und Zacatecas. Wie antizipiert haben mir meine Erfahrungen in Mexiko außerdem dabei geholfen, das Thema für meine Abschlussarbeit zu konkretisieren und ich bin nach dem Semester noch länger geblieben, um weitere Forschung zu betreiben.

Das Wintersemester ist außerdem ein besonders lohnender Abschnitt für ein Auslandssemester, da in diese Zeit der mexikanische Unabhängigkeitstag, der Dia de los Muertos und die Advents- und Weihnachtszeit fällt, was bedeutet, dass es überall schön geschmückt ist und es viele Feiern und Feierlichkeiten gibt.

Insgesamt konnte ich mich sprachlich in Hinblick auf meinen Wortschatz, meine Sicherheit und Ausdauer verbessern. Ich machte zwar alle meine schriftlichen Abgaben auf Spanisch, bin aber unsicher, ob ich mich schriftlich viel verbessert habe, da ich in dieser Hinsicht wenig Feedback oder Anleitung bekam. Der Sprachkurs, den ich zu Anfang des Semesters belegte, war vom Level zu niedrig, weswegen er in dieser Hinsicht leider keine große Hilfe sein konnte.

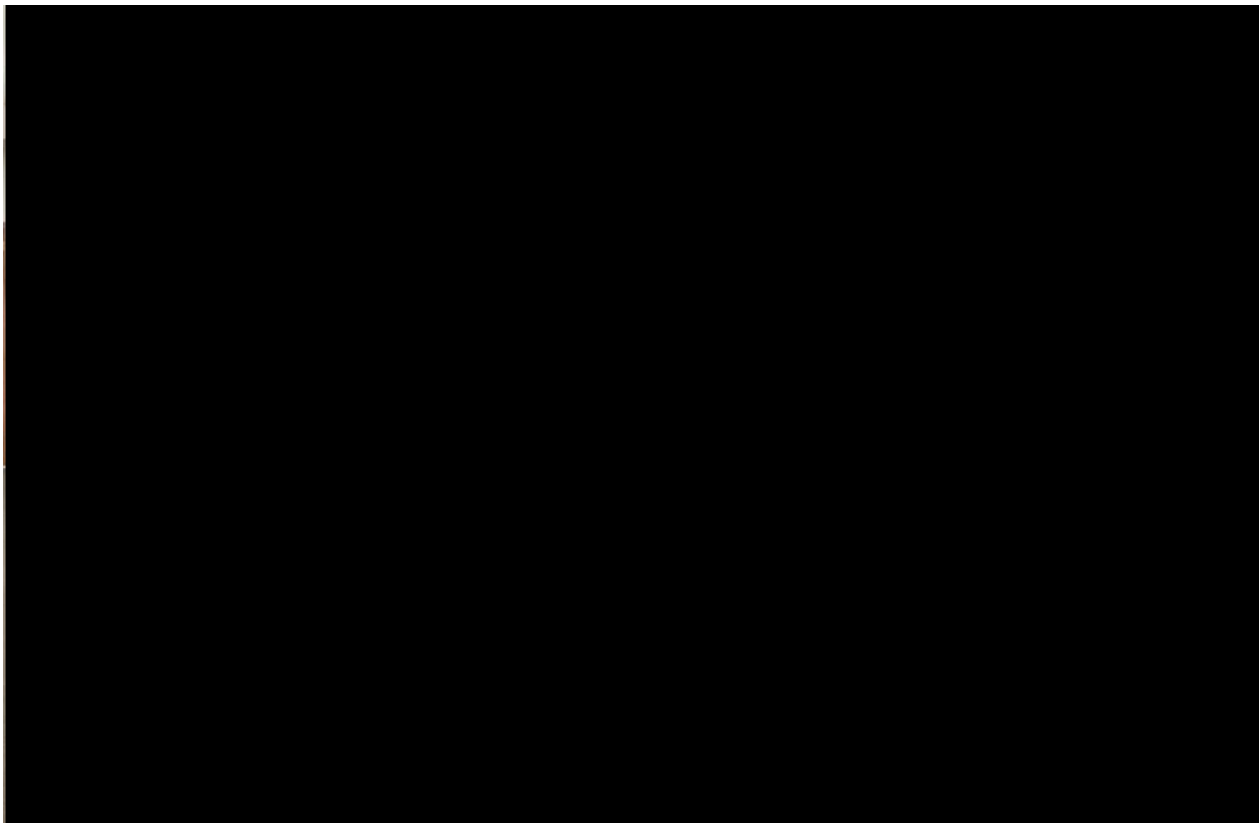
Insgesamt kann ich ein Auslandssemester in Puebla an der BUAP wärmstens empfehlen.

Fotos



Dezember, 2025

Eine *Posada* mit meinen Freundinnen aus dem Gender Studies Master. Eine *Posada* ist eine traditionelle mexikanische Feier in der Adventszeit, die daran erinnert, wie Maria und Jesus um Herberge (=Posada) bitten mussten.





November 2025

Eine traditionelle mexikanische (Kinder-)geburtstagsfeier, organisiert von meinen Freundinnen aus dem Gender Studies Master



September 2025

El grito am mexikanischen Unabhängigkeitstag



Oktober 2025

Besuch der AMEI, einer Internationale Beziehungen Konferenz mit einem Freund und Kommilitonen des Internationalen Beziehungen Master